

Gerwards Hofkarriere spätestens mit dem Tode Ludwigs des Frommen endete. Doch könnte man den Eintritt ins Kloster mit dem Ausscheiden aus dem Hofdienst in Verbindung bringen und müßte dann annehmen, daß Gerward noch zur Zeit des Abtes Adalung, also vor dem Jahre 837¹⁾, den Schritt von der Pfalz in das Kloster tat.

Wie Einhard verband Gerward mit den architektonischen und kunsthandwerklichen Interessen das Studium der Geschichte. Einhard scheint ihm in seiner Eigenschaft als Hofbibliothekar ein Exemplar seiner *Vita Karoli* übersandt zu haben; jedenfalls hat die Handschriftenklasse B der *Vita Karoli*²⁾ Verse des Gerward zum Lobe Karls und Einhards. Historisches Interesse verrät auch das Verzeichnis seiner Bücher, in dem unter Nr. 15 *Pompei historiarum libri XLIIII* erscheinen, worunter nach Paul Lehmann³⁾ Justins Epitome der *Historiae Philippicae* des Pompeius Trogus zu verstehen ist.

Die Überlieferung dieses Bücherverzeichnisses vermag nun noch einen weiteren Hinweis auf die Lebensgeschichte Gerwards zu geben. Das Verzeichnis findet sich in einer Lorscher Handschrift, dem Cod. Romanus (Vatic.) Pal. lat. 1877, Fol. 33^v—34^r, im unmittelbaren Anschluß an einen Lorscher Bibliothekskatalog⁴⁾, der aus sachlichen Gründen in die Zeit des Abtes Adalung (804—837) und zwar eher in seine späteren Jahre zu setzen ist⁵⁾. Wären die Bücher Gerwards

¹⁾ Da Gerward im Reichenauer Verbrüderungsbuch unter den Lorscher Mönchen zur Zeit des Abtes Adalung genannt wird (vgl. S. 89 Anm. 1), muß sein Eintritt in das Kloster vor dem Tod Adalungs, also vor 837, erfolgt sein.

²⁾ Mit Ausnahme der Hs. B 3^b; vgl. Einhardi *Vita Karoli Magni*, rec. O. Holder-Egger (1911) S. XXIX und Note s.

³⁾ Lehmann, *Het Boek* 12, 213.

⁴⁾ Vgl. F. Falk, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca Fuldensis und Bibliotheca Laurehamensis, Zentralblatt f. Bibliothekswesen, Beiheft 26 (1902) S. 72; G. Becker, *Catalogi bibliothecarum antiqui* (1885) Nr. 37 S. 82 ff. (Edition des Lorscher Katalogs) S. 118 f. (Ed. des Gerwardkatalogs, jetzt durch Lehmann überholt); vgl. noch Th. Gottlieb, Über mittelalterliche Bibliotheken (1890) S. 49 Nr. 109.

⁵⁾ Das Datum des Katalogs ergibt sich daraus, daß Samuel (Abt von 837—856) noch nicht Abt genannt wird (Becker S. 82 Nr. 15; S. 83 Nr. 58; *collectiones Samuhelis de opusculis sancti Gregorii*; für Identität des Vf. der Gregor-Auszüge mit dem späteren Abt schon M. Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 1, 1911, S. 100). Von den bei Becker S. 82 Nr. 14, 15 genannten Mönchen und Dekanen sind als Lorscher Mönche unter Adalung im Reichenauer Verbrüderungsbuch aufgezählt (Libri Confr. S. 218 col. 212, 214a und b): *Theotmar* col. 212 Z. 14; *Heimmarich* 214a Z. 15; *Otbrecht* 214b Z. 18; *Erchanfrid* 214a Z. 9; *Ruodhart* = *Ruadhart* 212 Z. 20 oder *Hroadhart* 214a Z. 37; *Seliman* (= *Eliman*? 214b Z. 14); *Isanger* 212.23; *Runzolari* (= *Runzolf* 212.33);